

**Zeitschrift:** Infos & Akzente

**Herausgeber:** Pestalozzianum

**Band:** 4 (1997)

**Heft:** 2

**Vorwort:** Die Welt wird grösser

**Autor:** Vaissière, roger

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# LIEBE LESERIN LIEBER LESER

## Eu e o mar

O mar é um brilhante  
que eu não posso agarrar.

Eu admiro o mar  
quando está tranquilo.

Quando ele bate nas rochas  
deixa-me encantado.

O mar é um brilhante  
é azul como o céu,  
perigoso, se está bravo,  
inquieto, como eu.

Pedro Pereira

## Ich und das Meer

Das Meer ist ein Kristall,  
den ich nicht fassen kann.

Ich geniesse das Meer,  
wenn es ruhig ist.

Wenn es gegen Felsen schlägt,  
verzaubert es mich.

Das Meer ist ein Juwel,  
blau wie der Himmel,  
gefährlich,  
wenn es aufgewühlt ist,  
so aufgewühlt wie ich.

(Aus dem Portugiesischen)

(Dieses Gedicht ist der Sammlung *Leben ist die Bewegung der Vogelflügel ... Gedichte von Schülerinnen und Schülern in zehn Sprachen* entnommen. Vgl. auch Verlagsneuerscheinungen am Schluss dieser Nummer.)

## Die Welt wird grösser

Die Weltmeere sind in unseren Schulzimmern nicht mehr nur im Atlas und im Geografiebuch präsent, sondern auch in den Seelen der jungen Portugiesen und der vielen anderen Schülerinnen und Schüler, deren Eltern in die Schweiz eingewandert (oder geflüchtet) sind. Sie haben ihr Meer, ihren Stadtteil, ihre Landschaft, ihre Sprache, ihre Religionen und Bräuche mitgebracht: Die Schulumwelt wird grösser, unser Planet – medial und real vernetzt – kleiner.

Die Volksschule im Kanton Zürich hat sich erstaunlich pragmatisch und sehr sensibel mit der neuen demografischen Situation auseinandergesetzt. Die fremdsprachigen Kinder werden zuallermeist als Bereicherung, nicht als Störung in einem gewohnten Ablauf empfunden. Bei dieser integrativen Arbeit kann die Volksschule auf einer Grundhaltung aufbauen, die ihr seit ihrer Gründung eigen ist: Kinder und Jugendliche der unterschiedlichsten

Herkunft sollen auf ihrem Weg in eine grössere Gemeinschaft, in die Welt des Wissens, der Arbeit, der Weiterbildung, der Kulturen unterstützt und ihre Persönlichkeit gestärkt werden. Dieses Recht haben alle Kinder, auch wenn sie von ihrer Herkunft her weit von der europäischen Bildungstradition entfernt sind.

Diese Integrationsaufgabe ist nicht leicht. Umso wichtiger ist der Erfahrungsaustausch und die Nutzung des Wissens von Lehrerinnen und Lehrern, die sich schon seit Jahren der Arbeit mit fremdsprachigen Kindern widmen. Der Pestalozzianum Verlag kann in dieser Nummer von *Infos & Akzente* Unterrichtsmaterialien präsentieren, die u.a. aus Kursen zum Thema *Interkulturelle Pädagogik* hervorgegangen oder auf Initiative von engagierten Lehrkräften entstanden sind.

“Interkulturelle Pädagogik” – im besten Sinne des Wortes – wird auch im Konzert- und Workshop-Angebot “Djovana”, der mosambikanisch-schweizerischen Band, verwirklicht, welches Sie in diesem Heft finden.

Ich hoffe, dass auch die anderen – grenzüberschreitenden – Beiträge Ihr Interesse finden, als Anregung zu einer Diskussion über Bildung in einer Welt, die zwar kleiner, aber – bei sorgfältigem Umgang mit den eigenen und den fremden Kulturen – auch reicher wird.

■ Roger Vaissière  
Direktor

EDITORIAL

2 / 97

